

Josef Essl
Sebastian Schmid (Hrsg)

Das Protokoll „Energie“ der Alpenkonvention

2016

Mit Beiträgen von

Ewald Galle
Andreas Th. Müller
Christian Baumgartner
Teresa Weber
Gerold Dünser
Thomas Neger

■■■■ VERLAG
■■ ÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Die Entstehung des Energieprotokolls	1
<i>Ewald Galle</i>	
I. Auftakt und 1. Entwurf	1
II. 2. Entwurf	2
III. Nächste Runde	3
IV. Durchbruch	4
V. Unterzeichnung und Ratifizierung	5
Unmittelbare und mittelbare Anwendung und Wirkung des Energieprotokolls der Alpenkonvention	7
<i>Andreas Th. Müller</i>	
I. Einleitung	7
II. Unmittelbare und mittelbare Anwendung (und Wirkung)	8
A. Keine <i>verba constitutionalia</i> , sondern Schöpfungen der Rechtswissenschaft	8
B. Objektive und subjektive Rechtswirkungen völkerrechtlicher Verträge	9
C. Unmittelbare Anwendung (und Wirkung) als Subsumptionsfähigkeit	10
D. Mittelbare Anwendung (und Wirkung) als Pflicht zu vertragskonformer Interpretation	15
E. Kontinuum der Rechtswirkungen von Vertragsbestimmungen im innerstaatlichen Recht	16
III. Das Energieprotokoll als Staatsvertrag im Sinne des Art 50 B-VG ..	17
A. Unmittelbare Anwendung	17
B. Mittelbare Anwendung	20
IV. Das Energieprotokoll als internationale Übereinkunft im Sinne des Art 216 AEUV	22
A. Unmittelbare Wirkung	22
B. Mittelbare Wirkung	24
V. Fazit	25

Energieprotokoll und Europarecht – Was bleibt von der Alpenkonvention übrig?	27
<i>Teresa Weber</i>	
I. Einleitung	27
II. Das Energieprotokoll als Teil des Unionsrechts	27
A. Kompetenzen der EU im Bereich des Energieprotokolls	27
B. Stellung des Protokolls in der Unionsrechtsordnung	29
III. Abdeckung des Energieprotokolls durch das EU-Sekundärrecht	30
A. Abdeckung: keine gezielte Umsetzung, aber inhaltliche Überlagerung	30
B. Art 5 EP – Energieeinsparung und rationelle Energieverwendung	30
C. Art 6 EP – Erneuerbare Energieträger	31
D. Art 7 EP – Wasserkraft	32
E. Art 12 EP – Umweltverträglichkeitsprüfung	33
F. Weitere abgedeckte Bestimmungen	35
IV. Konsequenzen für die nationale Rechtsanwendung	36
A. Unmittelbare Anwendung des Energieprotokolls?	36
B. Energieprotokollkonforme Auslegung	37
C. Energieprotokoll und Vorabentscheidungsverfahren	37
V. Zusammenfassung und Schluss	38
A. Thesen	38
 Die Bedeutung des Energieprotokolls in verwaltungsbehördlichen Planungsakten und Entscheidungen	41
<i>Gerold Dünser</i>	
I. Bedeutung des Energieprotokolls in verwaltungsbehördlichen Entscheidungen	41
A. Bestimmungen des Energieprotokolls als „unmittelbare Rechtsgrundlage“ für Einzelfallentscheidungen analog zur Entscheidung des Unabhängigen Umweltsenats „labile Gebiete“	41
B. Anwendung in Abwägungsentscheidungen nach naturschutzrechtlichen Bestimmungen	42
1. Anwendung der Bestimmungen des Energieprotokolls „pro“ Vorhaben	42
2. Als Negativkriterium bei Interessenabwägungen	43
a) Verneinung (langfristiger) öffentlicher Interessen	43
b) Stärkung von „öffentlichen Interessen am Naturschutz“?	44
C. Als Argument zur Vorschreibung von Nebenbestimmungen in naturschutzrechtlichen Verfahren	45
D. Berücksichtigung in Verfahren nach dem UVP-Gesetz	46

E.	Bedeutung des Energieprotokolls in verwaltungsgerichtlichen Entscheidungen	46
F.	Zwischenergebnis	47
II.	Bedeutung des Energieprotokolls in verwaltungsbehördlichen Planungsakten	49
A.	Keine Ausweisungspflicht bei der Umsetzung von Bestimmungen des Energieprotokolls	49
B.	Länderbericht Österreichs an den Überprüfungsausschuss der Alpenkonvention	49
C.	Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 20. Juni 2013, mit der ein Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie erlassen wird, LGBI 2013/72	50
D.	Planungsakte ohne expliziten Bezug auf das Energieprotokoll ..	51
III.	Fazit	51

**Naturschutzrechtliche Interessenabwägung bei Stromleitungs-
anlagen unter besonderer Berücksichtigung des Energieprotokolls ...** 53
Christian Baumgartner

I.	Einleitung	53
II.	Zum Vorhaben	53
III.	Das Genehmigungsverfahren	54
IV.	Die grundsätzlichen Problembereiche	55
V.	Gegenüberstellung der gegenläufigen öffentlichen Interessen	55
VI.	Interessenabwägung	59
VII.	Die Revisionsentscheidung des Verwaltungsgerichtshofes	60
VIII.	Schluss	62

**Die Berücksichtigung von Puffer-, Schon- und Ruhezonen nach
dem Energieprotokoll bei der Errichtung von Energieanlagen** 65
Thomas Neger

I.	Einleitung/Definitionen	65
A.	Energieprotokoll – Puffer-, Schon- und Ruhezonen	65
B.	Definitionen	65
II.	Gesetzgebung	66
A.	Naturschutzgesetze	66
B.	Landschaftsplanung als (weiteres) Regulierungsinstrument für Zonierungsgebiete	67
1.	Vorgaben der Alpenkonvention (Protokoll Naturschutz und Landschaftspflege)	67
2.	Regelungslage in Deutschland	68
C.	Normierung von Genehmigungskriterien	69

D. Unmittelbare Zonierungsverpflichtungen auf vollziehender Planerlassungsebene	69
III. Verwaltungsbehördliche Planerlassungsverfahren (Planebene)	70
A. Hohe Bedeutung der überörtlichen (Raum-)Planung	70
B. Raumordnung	70
1. Allgemeines	70
2. Strategische Umweltprüfung	71
3. Raumordnungsrechtliche Zonierung in Zusammenhang mit Windenergieanlagen	71
C. Zonierung in Zusammenhang mit Wasserkraftanlagen	73
IV. Verwaltungsbehördliche Projektprüfungsverfahren (Projektebene)	74
V. Resümee	75
VI. Kernaussagen in Thesenform	75

Anhang

Das Potokoll „Energie“ der Alpenkonvention	77
Parlamentarische Umsetzungsmaterialien	121
Tabellarische Übersicht der Protokollentwürfe	145
Autorenverzeichnis	185